



Anfrage gemäß § 12 (2) StL idgF betreffend:
Fußgängerbrücke Chemieknoten/ Sankt-Peter-Straße
An Vizebürgermeister Martin Hajart

Sehr geehrter Herr Vize-Bürgermeister,

In der letzten Gemeinderatssitzung wurde der Abbruch und Neubau des Fußgängerstegs beim Chemieknoten beschlossen. Die Kosten sind enorm. Es stellt sich die Frage, ob das den Grundsätzen der Sparsamkeit entspricht und ob es für diese Straßenquerung nicht effizientere Möglichkeiten gegeben hätte.

In diesem Zusammenhang ersuche ich Sie um die Beantwortung meiner Fragen:

1. Wer war für die Pflege des 1999 errichteten Stegs verantwortlich? Wie wurde seit 1999 gepflegt? Wurde die Stahlstruktur laufend geprüft und saniert? Wie ist diese Sanierung

erfolgt und welche Kosten sind dafür angefallen? Ich bitte um eine Art Pflege-Protokoll (Datum, Maßnahme, Kosten) aller dokumentierten Pflege- und Sanierungsmaßnahmen seit Errichtung.

2. Wie ist die Entscheidung auf Neuerrichtung gefallen? Gab es eine Überprüfung und ein Gutachten eines externen, gerichtlich beeideten Sachverständigen, um die Stahlstruktur zu prüfen? Wenn ja, bitte um volle Auskunft des Gutachtens.
3. Sanierung: Wurden schriftliche Angebote geeigneter Stahlbaufirmen für eine Sanierung eingeholt? Wenn ja, welche Firmen wurden angefragt, welche Angebote gab es, wie hoch wären die Kosten gewesen und wie lange hätte die Sanierung gebraucht? Wenn nein, warum nicht?
4. Die Nutzer:innen des privaten Parkplatzes (520 Stellplätze) sind hauptsächlich Schichtarbeiter:innen. Vor Ort kann man viele Nutzer:innen beobachten, die den Steg nicht verwenden, sondern die Straße einfach so überqueren. In diesem Zusammenhang: Gab es im Vorfeld eine Untersuchung des Nutzungsverhaltens der dort Parkenden? Gab es eine Befragung der Nutzer:innen der dort Parkenden?
5. Wurden Alternativen zu dem Steg untersucht? Wurde ein Zebrastreifen mit Mittelinsel untersucht? Wenn ja, was sprach dafür und was dagegen? Wenn nein, warum nicht?
6. Gab es im Vorfeld der Planungen eine „Phase 0“, in der mit allen beteiligten Stakeholdern grundsätzlich überlegt wurde, was die beste Lösung und Alternativen wären? Wenn ja, wann und mit wem war das? Was war das Ergebnis davon? Wenn nein, warum nicht?
7. In Linz gibt es nur sehr wenige Fußgängerstege. Aus gutem Grund, das „Konzept“, Fußgänger über eine Brücke zu schicken um den Verkehr darunter möglichst nicht zu stören, stammt aus den 1960er und -70er Jahren. Interessanterweise gibt es in der Franckstraße und nur wenige hundert Meter weiter (gleiches Verkehrsaufkommen) nur Zebrastreifen.

Warum wurde ausgerechnet hier, wo die Geschwindigkeit der PKWs durch den Kreisverkehr reduziert und Platz für eine Mittelinsel ist, auf einen billigen und pflegeleichten Zebrastreifen verzichtet? Was ist die Begründung dafür?

8. Auch die neue Brücke bedarf Pflege, Winterdienst und Sanierungen. Wie hoch schätzen Sie die Kosten für die Pflege des neuen Bauwerks pro Jahr, für zehn Jahre, für 20 Jahre, für 30 Jahre? Warum waren diese Kosten nicht Teil der Vereinbarung mit der „Nutzerin“, der „NAT Nitrogen Linz GmbH“? Warum trägt diese Kosten die Stadt und nicht die „Nutzerin“?

Mit der Bitte um Beantwortung

Gemeinderat Lorenz Potocnik
15. Mai 2025